

Städtepartnerschaft Leipzig – Addis Abeba e.V.
የላይፕዚግና አዲስ አበባ ከተሞች የወዳጅነት ማህበር

Otto-Engert-Str. 14 • 04316 Leipzig • Tel.: 0178-7252587
info@leipzig-addis-abeba.de • www.leipzig-addis-abeba.de

Rundbrief 24 (Juni/2019)

+++ **Bürgerreise im Oktober** +++ **Tadele Shibru trifft äthiopische Botschafterin** +++ **Interkulturelle Wochen in Leipzig**
+++ **Neujahrsfest im „Wasserstadthaus“** +++

**Dr. Asfa-Wossen Asserate liest aus
„Den Glauben zur Vernunft, die Vernunft zum Glauben bringen“.**

Liebe Mitglieder,
in unserer Jahresversammlung im März haben wir zurückgeblickt, aber auch neue Ziele anvisiert. Dies und was sonst im Vereinsleben wichtig ist, hier in Text und Bild.



Leipziger auf Entdeckung in Addis Abeba

Vom 9. bis 20. Oktober werden wir mit einer Bürgerreisegruppe in Äthiopien sein - nach 2007, 2009, 2011 und 2013 zum fünften Mal. Alle 24 Plätze sind vergeben. Mit Tadele Shibru und Sophie Ebert gibt es erstmals ein Reiseleitererteam. Zur Gruppe gehören auch sechs Schüler vom Schiller-Gymnasium in Gohlis. Vorstandsmitglied Simone Walther und eine weitere Lehrerin werden sie auf die Reise vorbereiten und begleiten. Durch Begegnungen mit Partnern und NGOs in Addis Abeba lernen wir die Kultur und Traditionen näher kennen. Für viele werden es die ersten Eindrücke von Afrika sein. Neben der Metropole sind Exkursionen geplant, die die Vielfalt und Schönheit des Hochlands erlebbar machen. Und was bleibt? Wir wollen ein Hochbeet bauen, einen Baum pflanzen und im Süden des Landes eine Spende übergeben.



Leipziger Kinderchirurgen in Awassa

Seit unserer Veranstaltung mit Prof. Dr. med. Martin Lacher und Oberarzt Dr. med. Peter Zimmermann von der Uniklinik Leipzig (stiftung-kinderchirurgie.de) bewegt uns der Gedanke, ihre Arbeit im Hospital von Awassa, 280 km südlich von Addis Abeba, zu unterstützen. Dort operieren sie Kinder, die schwer krank oder fehlgebildet zur Welt gekommen sind. Mehrere Wochen im Jahr sind sie unentgeltlich tätig. Ihre Spezialkenntnisse geben sie an äthiopische Kollegen weiter. Die Bürgerreisegruppe besucht Awassa. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, dieses couragierte Leipziger Projekt zu unterstützen. Helfen auch Sie, zu helfen! **Spenden bitte** an Kontoinhaber: Leipzig - Addis Abeba e.V. **unter dem Kennwort: „Kinderchirurgie“, IBAN: DE49 8607 0024 0138 3371 00**

Tadele Shibru trifft Botschafterin Äthiopiens in Berlin

Die neue Botschafterin der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien in Deutschland, Ihre Exzellenz Frau Mulu Solomon Bezuneh, hat am 18. Mai 2019 im Rahmen des Kennenlernprogramms Äthiopier, deutsche Staatsbürger äthiopischer Herkunft und Freunde Äthiopiens empfangen. Hunderte Teilnehmer, darunter Honorarkonsule aus vier Regionen Deutschlands, folgten ihrer Einladung, auch der Vorsitzende unseres Städtepartnerschaftsvereins Tadele Shibru. In ihrer Eröffnungsrede zeigte sich Frau Mulu entschlossen, Vorhaben zu unterstützen, die Äthiopien und seiner Bevölkerung nutzen. Gleichzeitig forderte sie in ihrer Rede und einer lebhaften Diskussion die Zuhörer auf, einen Beitrag dazu zu leisten: Sei es in Form ausländischer Direktinvestitionen (in Tourismus, Handel oder Energieversorgung), durch Transfer von Wissen und Technologie, den Besuch des Landes als Tourist oder die Förderung des Ansehens Äthiopiens in der Welt. Sie betonte, wie entscheidend das Engagement der Freunde Äthiopiens für die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung sei und sicherte die Unterstützung durch die Botschaft in Berlin und das Generalkonsulat in Frankfurt zu, wenn es darum gehe, Initiativen im Interesse Äthiopiens voranzutreiben.



Interkulturelle Wochen – Wir sind mit zwei Veranstaltungen dabei

Ein Plädoyer für „aktive Toleranz“

In seinem Buch „Den Glauben zur Vernunft, die Vernunft zum Glauben bringen“ untersucht Dr. Asfa-Wossen Asserate den religiösen Fundamentalismus unseres



Jahrhunderts. Der bekennende Christ plädiert für Werte wie Offenheit, Gerechtigkeit und Freiheit. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen liest er in Leipzig. Wir freuen uns, dass wir an eine bewährte Kooperation mit der Buchhandlung Ludwig anknüpfen können. Mitglieder des Städtepartnerschaftsvereins erhalten ermäßigten Eintritt und zahlen vier Euro, sonst sechs. (Autorenfoto © Anna Meuer)

WANN und WO: Dienstag, 17.

September, 19 Uhr, Buchhandlung Ludwig, Promenaden Hauptbahnhof, Willy-Brandt-Platz 5, 04109 Leipzig

Äthiopisches Neujahrsfest – sieben Jahre jünger

Eine große Neujahrsparty im Herbst - die gibt's zum 16. Mal auch in Leipzig. Gefeierte wird das Jahr 2012, das die Äthiopier nach ihrem Kalender am 1. Meskerem (12.

September) einläuten. Groß und Klein sind herzlich eingeladen. **Wer baut mit auf?**

Wer bäckt einen Kuchen? Rückmeldungen bitte an info@leipzig-addis-abeba.de

WANN und WO: Sonntag, 15. September, 15 - 20 Uhr, Vereinshaus Wasserstadt Leipzig e.V., Industriestraße 72, 04229 Leipzig

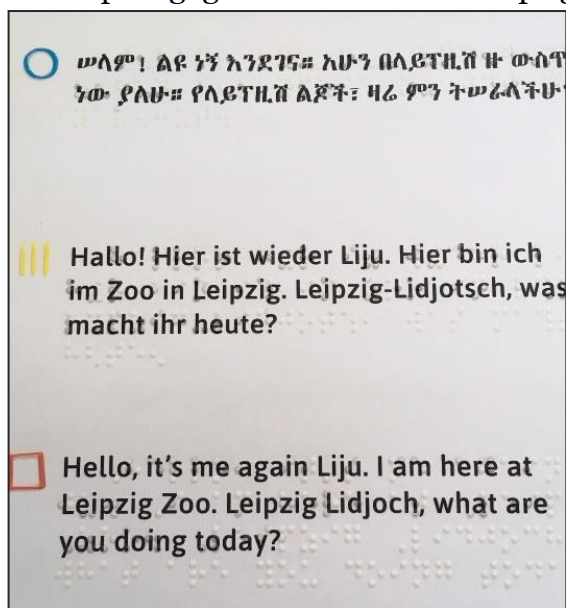
Addis Abeba und Leipzig fühlen: “Book Launch“ für Taktiles Kinderbuch

Von Prof. Jana Zehle, Institut für Förderpädagogik der Universität Leipzig und Vorstandsmitglied in unserem Städtepartnerschaftsverein

Am 11. Mai 2019 sind in der Leipziger Stadtbibliothek am Wilhelm-Leuschner-Platz die ersten Exemplare des Taktiles Kinderbuches über Addis Abeba und Leipzig vorgestellt worden. Die Originale durften ertastet, angeschaut und gelesen werden. An Thementischen konnten Kinder und begleitende Erwachsene auch deutsche und äthiopische Spiele ausprobieren, basteln oder einen Uniriesen nachbauen. Der Duft äthiopischen Kaffees regte die Entdeckerfreude an und Brotvariationen aus Injera und Dabo entführten geschmacklich nach Äthiopien. Die Idee zum Buch entstand im Februar 2015 auf der Delegationsreise anlässlich der zehnjährigen Städtepartnerschaft. Später wurde sie als Nakopa-Pilotprojekt für nachhaltige Kommunalentwicklung vom Referat für Internationales, von der Deutschen Zentralbücherei für Blinde (DZB), der Stiftung „Leipzig hilft Kindern“ und weiteren Partnern entwickelt. (Fotos: © Tadele Shibru/Annegret Prigge)



Für die Arbeit mit den Kindern konnten zwei Studentinnen des Instituts für Förderpädagogik der Universität Leipzig begeistert werden. Sie absolvierten ihr



Praktikum an der „German Church School“ in Addis Abeba und gestalteten dort mit sehenden und nicht sehenden Kindern Bilder und Geschichten zu ihrer Stadt. In Leipzig arbeiteten sehbeeinträchtigte Kinder der „Wladimir Filatow Schule“ an Ideen für den Prototyp und Schüler der „Heinrich Mann Grundschule“. Danach begann die herausfordernde, aber auch phantasievolle Arbeit für die Kommunikationsdesignerin Antje Mönnig und mich aus diesem Fundus eine Auswahl zu treffen, eine Geschichte zu entwickeln und ein Buch zu gestalten, das in einer größeren Auflage produziert werden konnte. Hinzu kam die Übersetzungsarbeit - sechs Sprachen (Amharisch, Deutsch und

Englisch sowie dazu die jeweilige Braille-Umschreibung). Hier war Ygizaw Eniyew eine große Unterstützung. Das Projekt Taktiles Kinderbuch Addis Abeba und Leipzig ist durch die Stadt Leipzig 2018 mit dem Teilhabepreis ausgezeichnet worden.

Grenzenlose Inklusion: Ein Leipziger Ferienspiel in Addis Abeba

Von Stephanie von Aretin, Mitglied im Städtepartnerschaftsverein

Lässt sich ein Leipziger Ferienspiel nach Äthiopien übertragen? Aber ja! Anfang Februar fand das inklusive Spiel "Stadt in der Stadt" in Addis Abeba statt. 190 Kinder mit und ohne Behinderung bauten eine Woche lang eine Stadt. Seit über zehn Jahren führt das Haus Steinstraße das inklusive Spiel in den Sommerferien durch. Nach Addis kam es durch das Projekt „Inklusive Kommune“, das mit Mitteln der Nachhaltigen Kommunalentwicklung (NAKOPA) bis September 2019 gefördert wird.

Was passierte? Am Sonntag, den 3. Februar reiste die Delegation aus Leipzig an – die Organisatoren vom Haus Steinstraße, Vertreter aus dem Rathaus, des Behindertenverbandes und der Jugendarbeit. Nicht zu vergessen Doku-Filmer Benjamin Gaum, der es schaffte, eine Drohne nach Äthiopien zu importieren und in kürzester Zeit alle Genehmigungen dafür zu erhalten. Montagvormittag rollten dann die ersten Schulbusse mit rund 120 Kindern auf das Gelände des Entoto College. Material wurde zusammengetragen und T-Shirts ausgeteilt, Tische und Werkzeuge im schattigen College-Park aufgestellt, Verpflegung unter einem großen Zeltdach organisiert. Am Nachmittag dann großer Bahnhof: Die deutsche Botschafterin Brita Wagener, Vize-Bürgermeister Solomon Kidane, Tanzgruppen und Redner aus dem Projekt eröffneten die Woche, mehrere Journalisten berichteten.

Mit der Zeit stellte sich Normalität ein. Ein Holzhaus wuchs, eine Wand füllte sich mit Bildern, ein Baumhaus entstand. Plastikmüll verwandelte sich in Puppen und dekorative Gegenstände, auf einem großen Tuch erschien Stich für Stich ein großes Stickbild mit den amharischen Zeichen für „City within the City“. Schließlich kam das Material für die Kübel, mit denen ein inklusiver Tastgarten an Schulen entsteht. Gleichzeitig werkten am Tegbaret College 50 Kinder an ähnlichen Stationen. Am Freitagnachmittag wurde der Abschluss gefeiert - mit weniger politischen Würdenträgern als erwartet, aber in ausgelassener Stimmung.



Was bleibt? Glückliche Kindergesichter sind ein Klischee. Aber – das kreative Ferienspiel im Grünen machte sichtbar Spaß. Es gelang, Kinder mit Behinderung, vor allem aus der German Church School, einzubinden. Auch Erwachsene mit Handicap waren unter den ehrenamtlichen Helfern. Schüler aus der Deutschen Botschaftsschule arbeiteten motiviert daran, anderen Jugendlichen elektrische Grundbegriffe zu vermitteln. Das Netzwerk unter Schulen, den äthiopischen Projektpartnern Entoto PTC, Tegbared PTC, German Church School, Addis Ababa City Government, TVET Bureau und dem Sustainable Training and Education Programme, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit ist gewachsen. 2020 soll das Ferienspiel in noch größerem Rahmen ein weiteres Mal stattfinden. Die deutschen Fachleute kehrten reich beschenkt mit neuen Erfahrungen in der inklusiven Pädagogik zurück. (Fotos: © Stadt Leipzig/Stephanie von Aretin)

Das sagen die Teilnehmer: „Das Projekt war toll. Durch Praxis zu lernen ist sehr effektiv. So können die Kinder später ihre eigene Firma gründen und es gibt weniger Arbeitslosigkeit. Auch ihre Einstellung zur Inklusion hat sich geändert.“ (**Dereje Enkubay**, 29, Leiter der Tsehay Chora School)

„Wir haben an verschiedenen Dingen gearbeitet, die in der Schule nicht möglich sind, weil wir dort kein Material haben. Ich war im Kunst-Workshop, weil ich Design mag und das gerne studieren würde.“ (**Helen Gelana**, 13, 7. Klasse, Addis Tesfa School)

Growing Cultures – Was Bäume uns erzählen

Das noch junge Leipziger Projekt „Growing Cultures“ will Völkerverständigung, Naturschutz und Bildung fördern. Deshalb ist Initiator Dr. Martin Schunk auf unseren Vorstand zugekommen und hat uns am 26. Mai zu einem Rundgang durch den Johannapark eingeladen. Wir waren erstaunt über die Vielfalt und das hohe Alter



der etwa 15 vorgestellten Bäume. Teils waren sie europäischer Herkunft wie der französische Ahorn, der symbolisch die Partnerstadt Lyon vertrat oder die italienische Pappel (Bologna), teils auch überraschend exotisch wie der Götterbaum aus China (Nanjing), der nordamerikanische Lederhülsenbaum (Houston) oder mehrere Sumpfyypressen (Addis Abeba) am romantischen

Teich zwischen Ferdinand-Lassalle- und Karl-Tauchnitz-Straße, die einen Schwenk nach Afrika ermöglichten. Unser Einwand, dass die Nadelbäume nicht ganz typisch für die äthiopische Hauptstadt seien, wurde akzeptiert. Am Blauen Nil und am Tana-See dürften geübte Augen aber fündig werden. Kennt jemand unter unseren Lesern noch eine äthiopische Baumart, die winterhart ist und geeignet wäre als Beitrag unseres Vereins für ein „baumstarkes“ Leipzig? Ab einer Spende von 250 Euro kann eine solche Baumpatenschaft begründet werden, mit Eichenstele und graviertes Widmung. Wir bleiben dran und machen uns zudem im Botanischen Garten schlau.

Wir und alle anderen Teilnehmer des Rundgangs erlebten zwei kurzweilige Stunden mit lehrreichen Details über Baumkunde, Parkgeschichte(n) und interkulturelle Organisationen. „Growing Cultures“ wirbt auf seiner Webseite zu Recht mit Lessing, der gesagt haben soll: "Ich komme nach Leipzig, an einen Ort, wo man die ganze Welt im Kleinen sehen kann." Unser Fazit: Sehr zu empfehlen. Die nächste öffentliche Führung findet am 11. August statt. Nähere Infos auf <https://growing-cultures.com/>

Neues von der Mitgliederversammlung

Nicht nur unsere beiden langjährigen Rechnungsprüfer, Arndt Militzer und Peter Bachmann, sind für zwei Jahre wiedergewählt worden. Wir haben unsere Gebührenordnung dahingehend aktualisiert, dass der Jahresbeitrag künftig bis Ende

des ersten Quartals zu entrichten ist und interessante Vorhaben besprochen. Referentin Katja Rohloff, die sich im Referat für Internationales um unsere



Städtepartnerschaft kümmert, informierte, dass die Beschilderung am Addis-Abeba-Platz noch in diesem Jahr erfolgen soll. Außerdem erfuhren wir, dass die im Bau befindliche Grundschule in der Jablonowskistraße 1, 04103 Leipzig (siehe Foto) nach einem Stadtratsbeschluss „Schule am Addis-Abeba-Platz“ heißen soll. Die Einweihung ist für das übernächste Schuljahr 2020/2021 geplant. Wir wollen den Kontakt zum Kollegium

möglichst früh suchen, damit der Name erhalten bleibt. (Foto: © Sophie Ebert)

Vereinsweihnachtsfeier und Äthiopienreisebericht

Auf der Mitgliederversammlung fand der Vorschlag, eine Weihnachtsfeier zu machen, großen Anklang. Kulinarische Köstlichkeiten der äthiopischen Küche sind ein Muss und natürlich ein Bericht der Bürgerreisegruppe. Wir wollen schauen, wie es in den Partnerschulen seit dem letzten Besuch 2015 mit den zwölf Schilleranern weitergegangen ist, wollen die Beziehung zur Deutschen Botschaftsschule unweit des Leipzig Square intensivieren und auf den Spuren von Stadtgründer Menelik II. wandeln – und dabei natürlich ausgiebig mit den schicken Light Rail Trains der Stadtbahn fahren. Außer Fotos und Eindrücken wollen wir kleine Dinge aus der Partnerstadt mitbringen, die sich als Weihnachtsgeschenke eignen. Zum Beispiel fertigen Nichtregierungsorganisationen wie Signum Vitae wunderschöne Karten mit Weihnachtsmotiven, die auf der Weihnachtsfeier käuflich erworben werden könnten.

WANN und WO: Samstag, 30. November, noch ohne Uhrzeit, Addis Café, Brüderstraße 39, 04103 Leipzig

Äthiopisch-eritreischer Kulturkalender für 2020

+++ Einen wissenschaftlich fundierten Kulturkalender, der die äthiopisch-eritreischen Feiertage und Feste beschreibt und wichtige historische Daten in sechs Sprachen einordnet, gibt die DeutschÄthiopische Stiftung ab dem Jahr 2020 heraus (Format A4, Ringbindung). Mehr Infos und eine Voransicht hier.

<https://www.facebook.com/DAeS.Hamburg/posts/921486544864478>

In eigener Sache

Nach den jüngsten Ereignissen in Äthiopien ist es auch für unseren Städtepartnerschaftsverein umso wichtiger, die positiven vereinenden Kräfte um Premier Dr. Abiy Ahmed zu unterstützen. Wir verfolgen die Lage aufmerksam. Unser in Äthiopien geborener Vorsitzender, Tadele Shibru, verweist auf einen Artikel, der am 24.06.2019 auf der Internetseite der Deutschen Welle erschienen ist. Hier der Link:

<https://www.dw.com/de/die-feinde-des-abiy-ahmed-lauern-überall/a-49334587>

Unser Dank geht an alle, die zum Newsletter beigetragen haben. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Ideen. Einen angenehmen Sommer und schöne Ferien!

Mit herzlichen Grüßen, Ihr Vorstand

Redaktion: Städtepartnerschaft Leipzig -Addis Abeba e.V. | 30. Juni 2019|

Sophie Ebert| Im Auftrag des Vorstandes | info@leipzig-addis-abeba.de